Joachim Wolschke-Bulmahn

Gedanken zu Gärten, Gartenkultur und Religion(en)

Die Herrenhausen-Matinee ist eine gemeinsame Veranstaltung der VolkswagenStiftung und der Freunde der Herrenhäuser Gärten e.V., die einmal im Jahr an einem Sonntag im September in Hannover im Schloss Herrenhausen stattfindet. Seit 2015, als die erste Matinee unter dem Titel „Unser Herrenhausen 2030 – Geschichte und Perspektiven" durchgeführt wurde, befassen sich die Matineen mit recht unterschiedlichen Themenstellungen, zu denen jeweils drei Referenten bzw. Referentinnen vortragen, gefolgt von einer anschließenden Diskussionsrunde. 2018 war das Thema der Matinee „Unsere grüne Lunge – Gärten und Gesundheit"; „Der Garten als Ort kulturellen Handelns von Frauen" stand 2021 zur Diskussion und ein Jahr später konnten die Zuhörer und Zuhörerinnen der Matinee im September 2022 im Schloss Herrenhausen Ausführungen zu „Fontänen in den Himmel – Meisterwerke der Wasserkunst" genießen. Klostergärten, Klimawandel sowie Musik und Gärten waren einige der weiteren

Matinee-Themen in den vergangenen Jahren.[1] Die Herrenhausen-Matinee im September 2023 war dem Thema „Paradiesisch!? Gärten im Judentum, Christentum und Islam“ gewidmet.

Der Garten, die Idee des Gartens, ist in vielen Religionen von Bedeutung. Judentum, Christentum und Islam kennen, abgeleitet vom Konzept des Gartens, die Idee des Schutzes der Schöpfung als göttlichen Auftrag. Im Christentum gingen von den religiösen Zentren dieser Kultur, den Klöstern, wichtige Impulse zur Entwicklung der Gartenkultur aus – die klösterliche Gartenkultur war in der Zeit des Mittelalters von herausragender Bedeutung auch für die Entwicklung der außerklösterlichen, der weltlichen Gartenkultur.

Menschliche Existenz beginnt religiösen Überlieferungen zufolge in einem Garten, im Paradies. Der Begriff Paradies wird oft geradezu als ein Synonym für Garten verwendet.

Es ist daher nicht überraschend, wenn eine Fülle an Gartenbüchern mit dem Begriff des Paradieses im Titel existiert. Beispielhaft genannt seien aus der Vielzahl an Titeln „Das Paradies auf Erden: Die Gärten der Zisterzienser“ (2007), „Spaziergang im Paradies: Besondere Einblicke in die schönsten Privatgärten Europas“ (2022), „Die wahren Paradiese – 15 traumhafte Gärten“ (2013), „Der Garten – (m)ein Paradies“ (2021), „Balsam und Rosenhag. Paradiese und die Kultur der Gärten“ (2021).[2]

Unter den entsprechenden Büchern ist das letztgenannte Buch „Balsam und Rosenhag. Paradiese und die Kultur der Gärten“, herausgegeben von Maria Häusl und Victor Lossau, durch seine sys-

1 „Unser Grün von Morgen, Gärten und Parkanlagen im Klimawandel“ (2017); „Der Klang der Stille – Klostergärten in Deutschland“ (2019); „Gärten in der Musik, Musik in den Gärten – Kultur und Konversation im Freien“ (2020) waren weitere Matinee-Themen.

2 Stephanie Hauschild, *Das Paradies auf Erden: Die Gärten der Zisterzienser* (2007); Carolyn Mullet, *Spaziergang im Paradies: Besondere Einblicke in die schönsten Privatgärten Europas* (2022); Marina Wüst (Hg.), *Die wahren Paradiese – 15 traumhafte Gärten* (2013); Silvia Lahner und Martin Bernhofer (Hg.), *Der Garten – (m)ein Paradies* (2021); Maria Häusl und Victor Lossau (Hg.), *Balsam und Rosenhag. Paradiese und die Kultur der Gärten* (2021).

tematische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Thematik bemerkenswert. Es enthält (Unter-)Kapitel wie z. B. „Der Garten als Paradies und das Paradies als Garten“, „Das Paradies und seine Spuren im Denken“, „Gärten in der Bibel“, „Typische Pflanzen“ (– in den Gärten des Orient; – in den Gärten des christlichen Europas), „Gärten in der christlichen Welt“, „Gärten in der islamischen Welt“, „Der paradiesische Garten in der jüdischen und christlichen Kunst“.

Es enthält auch ein Kapitel zum Garten von Gethsemane. Denn die Paradies-Bezüge sowohl in populärer wie auch in der Fachliteratur zu Gärten und ihrer Geschichte spiegeln meines Erachtens nach das Themenfeld Religion und Gärten nicht in seiner ganzen Breite wider, wenn in Bezug auf den Garten meist nur das ‚Paradiesische‘ zu finden gesucht wird. Im Christentum zum Beispiel hat ein spezifischer Garten, der Garten von Gethsemane, als Ort der Verfol-

Abb. 1 Garten von Gethsemane. Abbildung aus einem Proskynetarion des 17. Jahrhunderts (S. M. Pelekanides et al., *The Treasures of Mount Athos. Illuminated Manuscripts. Miniatures – Headpieces – Initial Letters*, Bd. 1, *The Protaton and the Monasteries of Dionysiou, Koutloumousioum Xeropotamu and Gregoriou*, Ekdotike Athenon S. A., 1973)

gung und der Gefangennahme von Jesus eine besondere Bedeutung (Abb. 1). Allerdings steht er eben nicht für die angenehmen, quasi ‚paradiesischen' Seiten des Gartenlebens, sondern vielmehr für Leiden und für Todesangst. Vielleicht deswegen wurde Gethsemane als Garten über lange Zeit weitgehend aus der gartenhistorischen Betrachtung und Forschung ausgeklammert - obwohl sich zu Gethsemane eine Vielzahl an interessanten Verweisen finden lassen.

Es ist durchaus faszinierend zu sehen, welch eine Fülle an historischen Darstellungen zu Gethsemane existiert, seien dies Beschreibungen in spätmittelalterlichen Reiseberichten oder seien es religiöse Malereien, die einer systematischen wissenschaftlichen Auswertung zur Verfügung stehen, wenn sie vielleicht auch weniger ein Bild des realen Ortes wiedererstehen lassen als vielmehr jeweils zeitgenössische Vorstellungen über diesen Ort und seine Bedeutung in der christlichen Religion widerspiegeln können.[3]

Gartenkultur und die christliche Religion

Als Titel für die Herrenhausen-Matinee 2023 wurde gewählt: „Paradiesisch!? Gärten im Judentum, Christentum und Islam". Es wurde dabei bewusst nicht von christlichen, islamischen oder jüdischen Gärten gesprochen. In Bezug auf das Christentum wird nicht von „christlichen" Gärten gesprochen. Es existiert allerdings eine Fülle an Literatur zur klösterlichen Gartenkultur (Abb. 2), die wohl am ehesten einer solchen Kategorie zugeordnet werden könnte. Klostergärten und klösterliche Kulturlandschaften waren auch ein Forschungsschwerpunkt am Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur (CGL) der Leibniz Universität. Beispielhaft verwiesen werden soll an dieser Stelle auf die Dissertation von Inken Formann, „Die Gartenkultur der evangelischen Frauenklöster und Damenstifte in Nord-

3 Siehe zum Motiv des Gartens von Gethsemane Joachim Wolschke-Bulmahn, Gethsemane – Der Blick eines Gartenhistorikers auf ein vergessenes Gartenmotiv, in: Hubertus Fischer, Joachim Wolschke-Bulmahn, John Beardsley (Hg.), *Reisen und Gärten. Reisen, Reiseberichte und Gärten vom Mittelalter bis in die Gegenwart*, CGL-Studie, Band 26, AVM-Verlag, München, 2019, S. 43–68.

Abb. 2 Kloster Seligenstadt, Gartenansicht (Foto: J. Wolschke-Bulmahn)

deutschland", die sich mit dem Thema der klösterlichen Gärten und Gartenkultur differenziert befasst hat und die an der Leibniz Universität Hannover im Rahmen eines von der Klosterkammer Hannover absolvierten Promotionsstipendiums erarbeitet werden konnte.[4] Weiterhin wurden am CGL mehrere Workshops zu Fragen der klösterlichen Gartenkultur durchgeführt und die Ergebnisse publiziert.[5]

In Bezug auf das Christentum sei auch verwiesen auf Publikationen zum Thema „Bibelgärten". Beispielhaft genannt sei das Buch

4 Inken Formann, *Die Gartenkultur der evangelischen Frauenklöster und Damenstifte in Norddeutschland*, CGL-Studies Band 1, Martin Meidenbauer Verlag, München, 2005. Gefördert wurde diese Forschungsarbeit seinerzeit durch ein zweijähriges Promtionsstipendium der Klosterkammer Hannover.

5 Siehe dazu u.a. Hansjörg Küster und Joachim Wolschke-Bulmahn (Hg.), *Zu den Qualitäten klösterlicher Kulturlandschaften. Geschichte, Kultur, Umwelt und Spiritualität,* CGL-Studies, Band 20, AVM-Verlag, München, 2014.
Hermann Joseph Roth, Joachim Wolschke-Bulmahn, Carl-Hans Hauptmeyer und Gesa Schönermark (Hg.), *Klostergärten und klösterliche Kulturlandschaften. Historische Aspekte und aktuelle Fragen*, CGL-Studies, Band 6, Martin Meidenbauer Verlag, München, 2009.

von Katrin Stückrath „Bibelgärten. Entstehung, Gestalt, Bedeutung, Funktion und interdisziplinäre Perspektiven“, 2006 als Band 72 der Reihe „Arbeiten zur Pastoraltheologie, Liturgie und Hymnologie“ erschienen.[6]

Auch die sogenannten Pflanzenpredigten weisen auf Beziehungen zwischen christlicher Religion und Gartenkultur hin. So soll der Garten an der Steinwedeler Kirche nahe Hannover „an alte Pflanzenpredigten der lutherischen Kirche aus dem 16. Jahrhundert“ erinnern. Es heißt dazu in einer Information im Internet:

> „Theologische Themen und Glaubensfragen werden dabei anhand von Heilkräutern und Pflanzen aus Wald und Feld anschaulich gemacht. Was zeigen die roten Blätter der Rose? Was sagt uns das Blau des Vergissmeinnichts? ‚Das Herz des Christen soll golden sein – wie eine Blüte.‘ So haben Geistliche im Zeitalter der Reformation versucht, anhand von Blumen ihre evangelische Botschaft verständlich zu machen. Fünf himmelfarbene Blütenblätter sollten an die fünf Sinne erinnern. Die Rose steht für das Blut Christi, der lange Stängel des Spitzwegerichs für den aufrechten Glauben. Das sind einige der Pflanzensymbole. An der Sankt-Petri-Kirche in Steinwedel ist 2013 der erste Garten dieser Art entstanden, der diese Pflanzen-Predigten des Luthertums vom Ende des 16. Jahrhunderts thematisiert. Dort wachsen in Beeten Wild- und Kulturpflanzen, Stauden und Sommerblumen, Heilkräuter und Rosen.“[7]

Kaspar Klaffke, der ehemalige langjährige Leiter des hannoverschen Grünflächenamtes, hat zu dem „allegorischen“ Garten an der Steinwedeler Kirche einen lesenswerten Text geschrieben, „Von der Kraft eines Gartens. Zum Konzept des Allegorischen Gartens.“[8]

---

6 Im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht (Göttingen) erschienen.

7 Allegorischer Garten Steinwedel (https://www.visit-hannover.com/Sehensw%C3%BCrdigkeiten-Stadttouren/Hannover-Urlaubsregion/Kommunen-in-der-Region-Hannover/Lehrte/Allegorischer-Garten-Steinwedel).

8 Kaspar Klaffke, Von der Kraft eines Gartens. Zum Konzept des Allegorischen Gartens, in: Flyer Allegorischer Garten Steinwedel (file:///C:/Users/KENKO%20H-155S/Downloads/flyerallegorischergartensteinwedel%20(1).pdf; Abruf: 4. Januar 2025, 22:57).